

# Die elfte Seite

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **14 (1938)**

Heft 25

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Die FIFTE Seite



Zeichnung H. Thiele

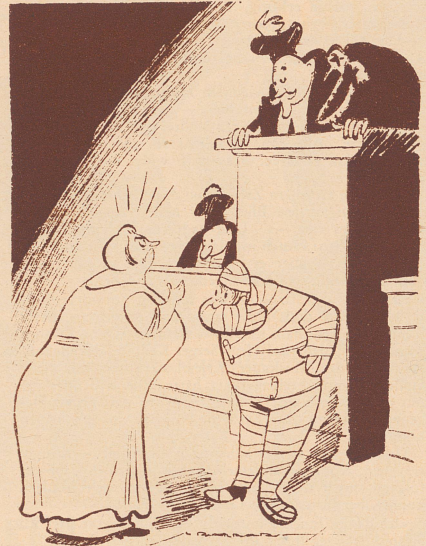
«86 Kühe sind hier auf der Weide.»  
 «Wie hast du denn das so rasch herausbekommen?»  
 «Ganz einfach, ich habe die Beine gezählt und dann durch vier dividiert!!»  
 — Il y a 86 vaches dans ce pâturage?  
 — Comment es-tu parvenu à le dénombrer aussi rapidement?  
 — Très simple, j'ai compté le nombre de pattes et je l'ai divisé par 4!!



«Der alte John hat seinem Pferd eine neue Decke gekauft, aber jetzt gefällt sie ihm so gut, daß er sie lieber selbst trägt.»  
 — Que voulez-vous il est tellement fier de la nouvelle couverture de son cheval!!



Wollen Sie so liebenswürdig sein, die beiden Enden zu halten, ich bin in zwei Minuten vorne!  
 — Veuillez être assez aimable pour me tenir les deux extrémités du centimètre, je vais faire le tour.



«Ich kann Ihnen schwören, Herr Richter, ich habe nur mit einem Kaffeetäßchen nach ihm geworfen.»  
 — Je peux vous jurer Monsieur le Juge que je lui ai seulement lancé une tasse de café.

Zweierlei Wirkung. Der Künstler: «Sehen Sie, die Kunst ist etwas ganz Wunderbares! Mit einem einzigen Pinselstrich bin ich in der Lage, ein lachendes Kind zu einem weinenden, unglücklichen Wesen zu machen!»  
 Die Wirtin: «Das kann ich mit einem Besenstiel auch erreichen!»

Knippes gehen ins Variété. Eine Spitzentänzerin tritt auf. «Siehste», sagt Frau Knippe, «so bewegst du dich ungefähr nachts im Treppenhaus.»

Späte Lehre. Das Wiener Zivillandesgericht wies die Ehescheidungsklage eines Mannes ab, der erst längere Zeit nach der Hochzeit gemerkt hatte, daß seine Frau ein falsches Gebiß trug. Das kommt daher, daß die Frauen vor der Ehe dem Mann nie die Zähne zeigen.

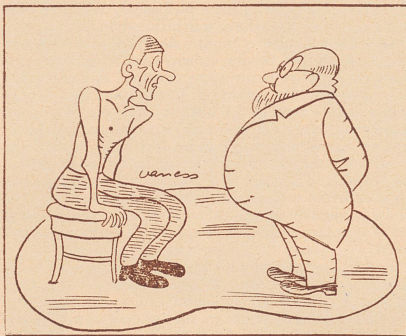
«Ich liebe dieses herrliche Mädchen leidenschaftlich, obgleich ich es erst zwei Tage kenne!»  
 «Sollte das nicht der Grund sein?»

Un entrepreneur de spectacles était allé demander à M. de Villars de supprimer le droit d'entrée gratuite alors accordé aux pages.  
 — Songez, Monseigneur, dit-il au ministre, que plusieurs pages forment un volume.

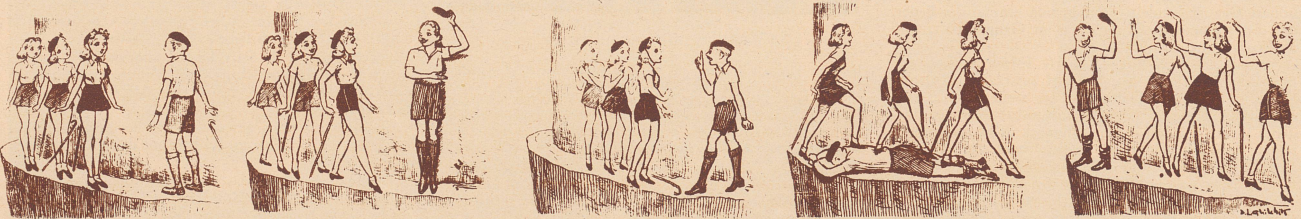
Un phénomène. Toutes les femmes sont curieuses.  
 — Pas la mienne.  
 — Non? Alors, c'est une curieuse femme.



«Ich bitte um eine Kleinigkeit, ich bin seit 10 Jahren arbeitslos.»  
 «Was sind Sie denn von Beruf?»  
 «Arbeitsvermittler.»  
 — Veuillez m'excuser, mais il y a tantôt 10 ans que je suis sans travail.  
 — Et quel est votre métier?  
 — Directeur d'une agence de placements.



— Avez-vous les moyens de supporter les frais d'une nouvelle opération si je le juge nécessaire?  
 — La jugerez-vous nécessaire si je vous dis que je ne puis pas la payer?



Der galante Herr weiß immer Rat. — Galanterie.